

Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Integrations- und
Ausländerbeauftragte

Vertreter*innen von Dresdner Vereinen und Initiativen der
Integrationsarbeit

Ihr Zeichen	Unser Zeichen (OB) INAUSLB	Es informiert Sie Frau Winkler	Zimmer II/094	Telefon 4 88 21 30	E-Mail kWinkler@dresden.de	Datum 03.04.2023
-------------	-------------------------------	-----------------------------------	------------------	-----------------------	-------------------------------	---------------------

Bitte helfen Sie uns, Zugangshemmnisse für Migrant*innen zu den Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung zu erkennen!

Liebe Vertreter*innen von Dresdner Vereinen und Initiativen der Integrationsarbeit,

im Jahr 2017 hat mein Büro eine Befragung zum Thema „Zugangshemmnisse für Migrant*innen zu den Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung“ durchgeführt. Daran nahmen auch Dresdner Vereine und Initiativen der Integrationsarbeit teil. Die Beteiligung war sehr groß.

In der Folge wurden z. B. mehrsprachige Beschilderungen der Rathäuser und der Einsatz des Gemeindedolmetscherdienstes in der Stadtverwaltung ermöglicht.

Wir haben im neuen „Aktionsplan Integration“ ein wichtiges Ziel. Das heißt:

„Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.“

Dafür wurden im Aktionsplan verschiedene Maßnahmen aufgeschrieben:

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung

- Maßnahme 10 „Die Stadtverwaltung prüft, ob ihre **Angebote und Dienstleistungen** leicht zugänglich sind.“
- Maßnahme 11 „Die Stadtverwaltung prüft, ob **städtische Förderungen** leicht zugänglich sind.“
- Maßnahme 12 „Die Stadtverwaltung prüft, ob **städtische Räume** leicht zugänglich sind.“

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OSDDDE81XXX

Postbank
IBAN: DE 77 8601 0090 0001 0359 03
BIC: PBNKDEFF

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 21 30
Telefax

Sie erreichen uns über die Haltestellen:
Prager Str. und Pirnaischer Platz
Sprechzeiten:
Di, Do 9-16 Uhr
Fr 9-12 Uhr

Deutsche Bank
IBAN: DE 81 8707 0000 0527 7777 00
BIC: DEUTDE8CXXX

Commerzbank
IBAN: DE 76 8504 0000 0112 0740 00
BIC: COBADEFFXXX

E-Mails:
Auslaenderbeauftragte@dresden.de

stadtverwaltung@dresden.de-mail.de
www.dresden.de

Für Menschen mit Behinderung:
Parkplatz, Aufzug, WC

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden.
Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.dresden.de/kontakt.

Ich bitte Sie, uns zu helfen und folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Zugangshemmnisse für Migrant*innen zu den Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung (auch zu Fördermitteln und Räumen) sind Ihnen aufgefallen?
- Welche der Zugangshemmnisse betreffen die ganze Stadtverwaltung und welche betreffen nur einzelne Bereiche der Stadtverwaltung?
- Was kann die Stadtverwaltung tun, um diese Zugangshemmnisse abzubauen?

Bitte senden Sie mir Ihre Antworten bis zum **30. Juni 2023**, gern per E-Mail an: KWinkler@dresden.de

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Seite, Tel. 4 88 21 30.

Mit freundlichen Grüßen



Kristina Winkler
Integrations- und Ausländerbeauftragte

Anlage

Anlage

FAQ – Befragung Zugangshemmnisse 2023

Was sind Zugangshemmnisse?

Zugangshemmnisse erschweren es Personen oder Gruppen, an Angeboten oder Dienstleistungen teilzuhaben. Dadurch werden diese Menschen ausgeschlossen.

Warum müssen Zugangshemmnisse abgebaut werden?

Zugangshemmnisse müssen abgebaut werden, damit Migrant*innen und die Stadtverwaltung gut zusammenarbeiten können.

Machen bei der Befragung auch andere mit?

Ja. Es werden auch Ämter der Stadtverwaltung und Mitglieder der „Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Aktionsplans Integration“ befragt.

Was geschieht mit den Ergebnissen der Befragung 2023?

Alle Antworten werden ausgewertet. Daraus entsteht ein Arbeitspapier. Die Integrations- und Ausländerbeauftragte wird dann mit den Führungskräften der Stadtverwaltung sprechen, um die Zugangshemmnisse abzubauen.